

PRESSEMITTEILUNG

9. Oktober 2023

EZB veröffentlicht Statistiken der Bankenaufsicht über bedeutende Institute für das zweite Quartal 2023

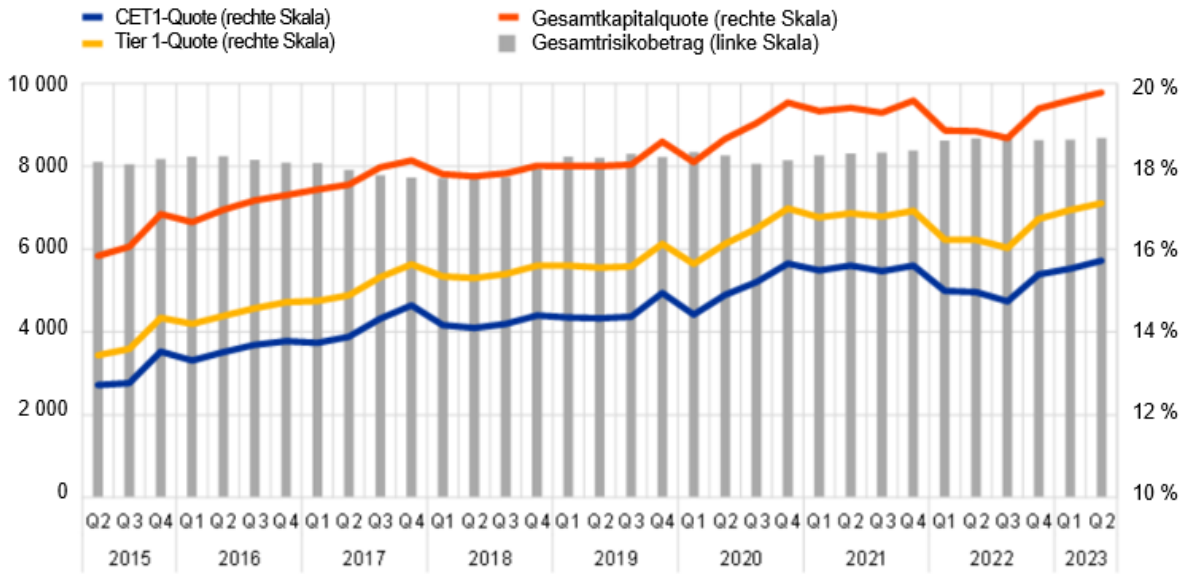
- Aggregierte harte Kernkapitalquote im zweiten Quartal 2023 auf 15,72 % gestiegen (nach 15,53 % im Vorquartal und 14,96 % im zweiten Quartal 2022)
- Aggregierte annualisierte Eigenkapitalrendite im zweiten Quartal 2023 auf 10,04 % gestiegen (nach 7,59 % im zweiten Quartal 2022)
- Aggregierte Quote notleidender Kredite (ohne Guthaben) stabil bei 2,26 % (nach 2,24 % im Vorquartal)
- Anteil der Kredite mit signifikantem Anstieg des Kreditrisikos (Stufe-2-Kredite) leicht auf 9,19 % gesunken (nach 9,31 % im Vorquartal)
- Erstmals Aufschlüsselung von Schuldverschreibungen nach Gegenparteien enthalten

Angemessenheit der Kapitalausstattung

Die aggregierten [Kapitalquoten](#) bedeutender Institute (d. h. der Banken, die von der EZB direkt beaufsichtigt werden) stiegen im zweiten Quartal 2023 an. In aggregierter Betrachtung beliefen sich die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) auf 15,72 %, die Kernkapitalquote (Tier 1-Quote) auf 17,11 % und die Gesamtkapitalquote auf 19,78 %. Auf Länderebene bewegten sich die aggregierten CET1-Quoten dabei in einer Spanne von 12,70 % (Spanien) bis 23,16 % (Estland). Aufgeschlüsselt nach den im Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) angewandten Geschäftsmodellkategorien wiesen global systemrelevante Banken (G-SIBs) mit 14,54 % die niedrigste aggregierte CET1-Quote auf.

Abbildung 1
Kapitalquoten und ihre Komponenten

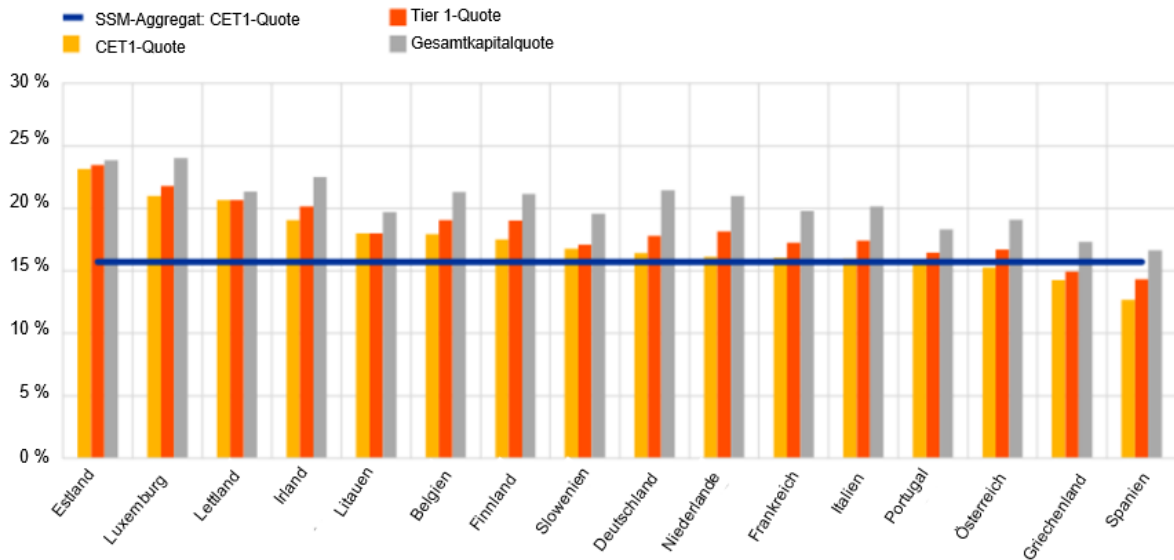
(in Mrd. €; in %)



Quelle: EZB.

Abbildung 2
Kapitalquoten im zweiten Quartal 2023 nach Land

(in %)



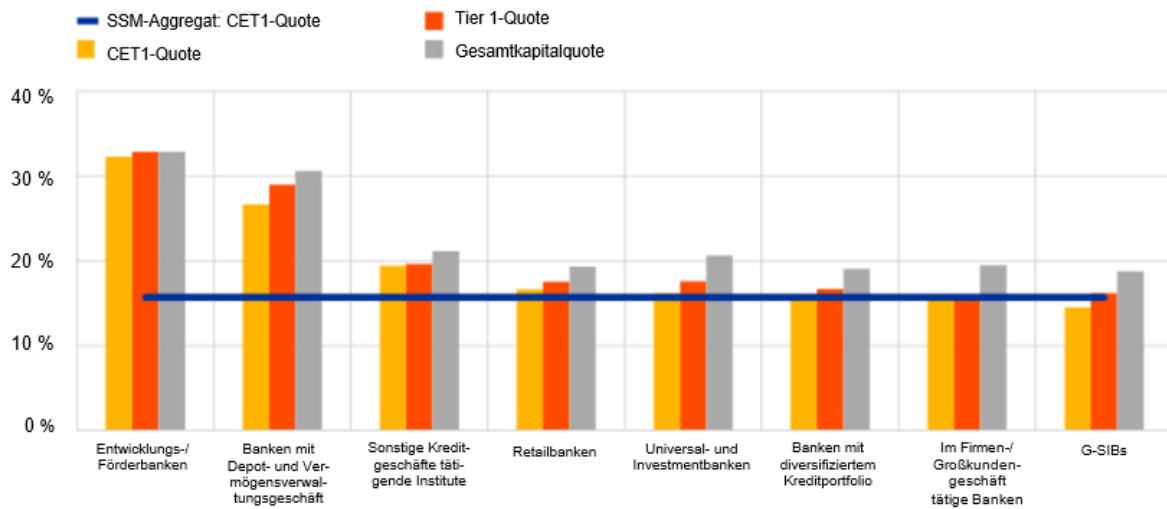
Quelle: EZB.

Anmerkung: Für einige Länder, die der europäischen Bankenaufsicht unterliegen, sind aus Vertraulichkeitsgründen oder aufgrund der Tatsache, dass es im betreffenden Land keine bedeutenden Institute auf der obersten Konsolidierungsebene gibt, keine Angaben enthalten.

Abbildung 3

Kapitalquoten im zweiten Quartal 2023 nach Geschäftsmodell

(in %)



Quelle: EZB.

Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken.

Qualität der Aktiva

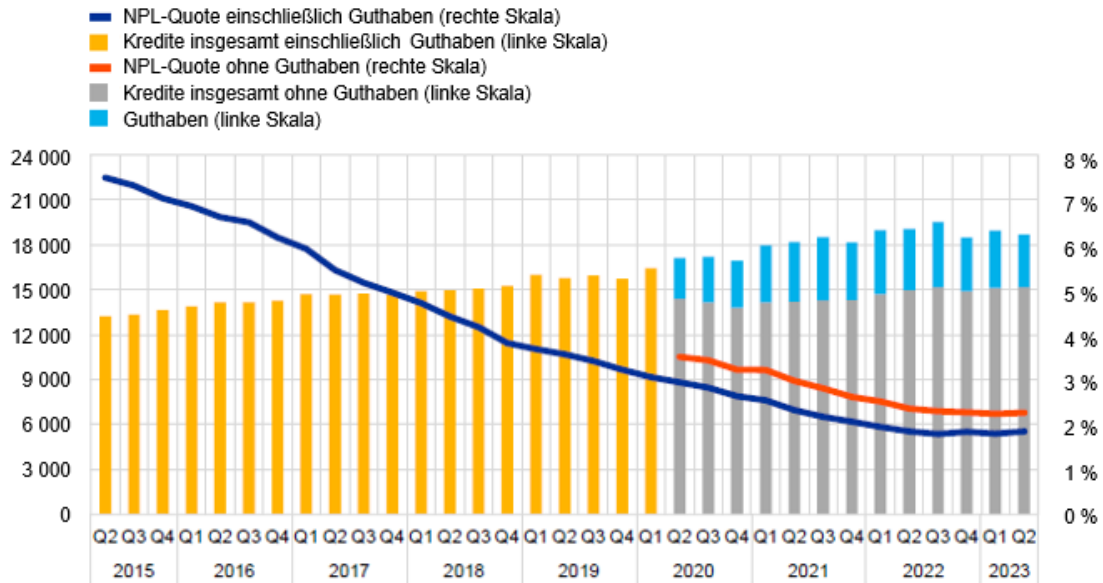
Die [Quote notleidender Kredite](#) (NPL-Quote), ohne Guthaben bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen, blieb im zweiten Quartal 2023 stabil und belief sich auf 2,26 %. Dabei erhöhte sich der Bestand an notleidenden Krediten (Zähler) um 4 Mrd. € auf 343 Mrd. €, während das Kreditvolumen ohne Guthaben (Nenner) leicht auf 15 157 Mrd. € anstieg.

Der [Anteil der aggregierten Stufe-2-Kredite an den gesamten Krediten](#) verringerte sich auf 9,19 % (nach 9,31 % im Vorquartal). Der Bestand an Krediten der Stufe 2 belief sich auf 1 339 Mrd. € (verglichen mit 1 351 Mrd. € im Vorquartal).

Die [Risikovorsorgequote](#) lag im zweiten Quartal 2023 in aggregierter Betrachtung stabil bei 0,45 % (nach 0,46 % im Vorquartal). Bei den bedeutenden Instituten verkleinerte sich die Interquartilsspanne auf 0,44 Prozentpunkte (verglichen mit 0,53 Prozentpunkten im Vorquartal).

Abbildung 4
Notleidende Kredite

(in Mrd. €; in %)

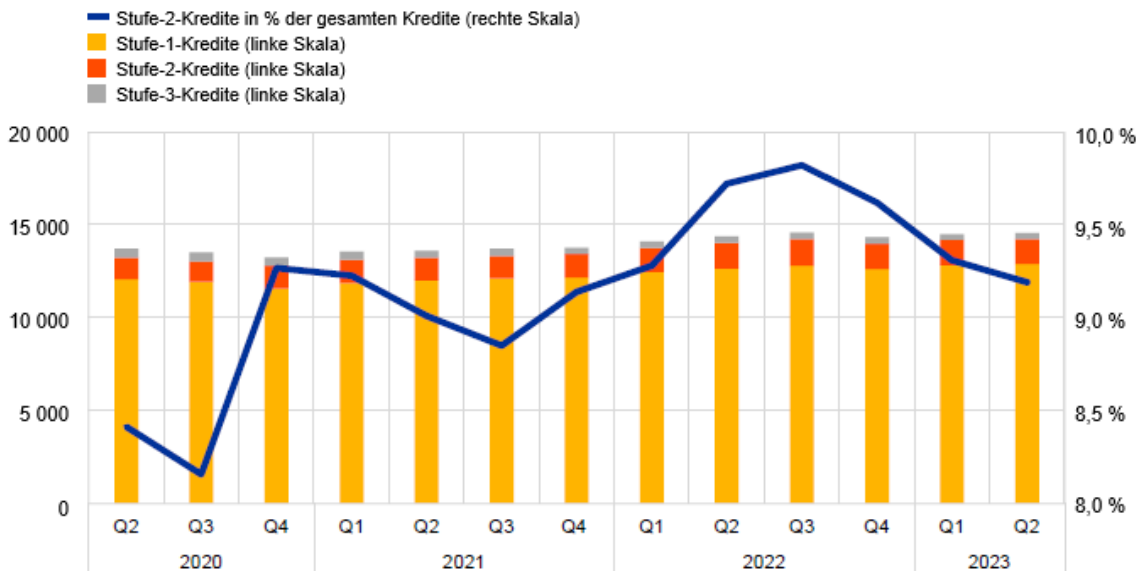


Quelle: EZB.

Anmerkung: Guthaben = Guthaben bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen.

Abbildung 5
Kredite, die einer Wertminderungsprüfung unterliegen

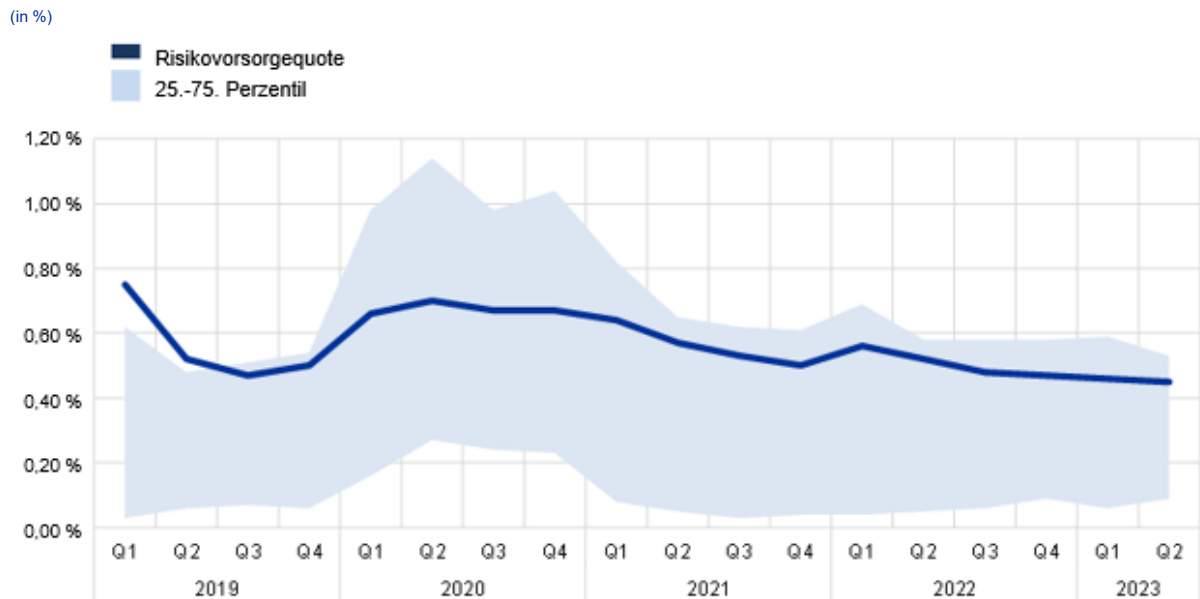
(in Mrd. €; in %)



Quelle: EZB.

Anmerkung: Stufe 1 umfasst Vermögenswerte, deren Kreditrisiko seit ihrem erstmaligen Bilanzansatz nicht signifikant gestiegen ist. Stufe 2 umfasst Vermögenswerte mit einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit ihrem erstmaligen Ansatz in der Bilanz. Der Stufe 3 sind indes Vermögenswerte zugeordnet, bei denen zum Meldestichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt.

Abbildung 6
Risikovorsorgequote



Quelle: EZB.

Eigenkapitalrendite

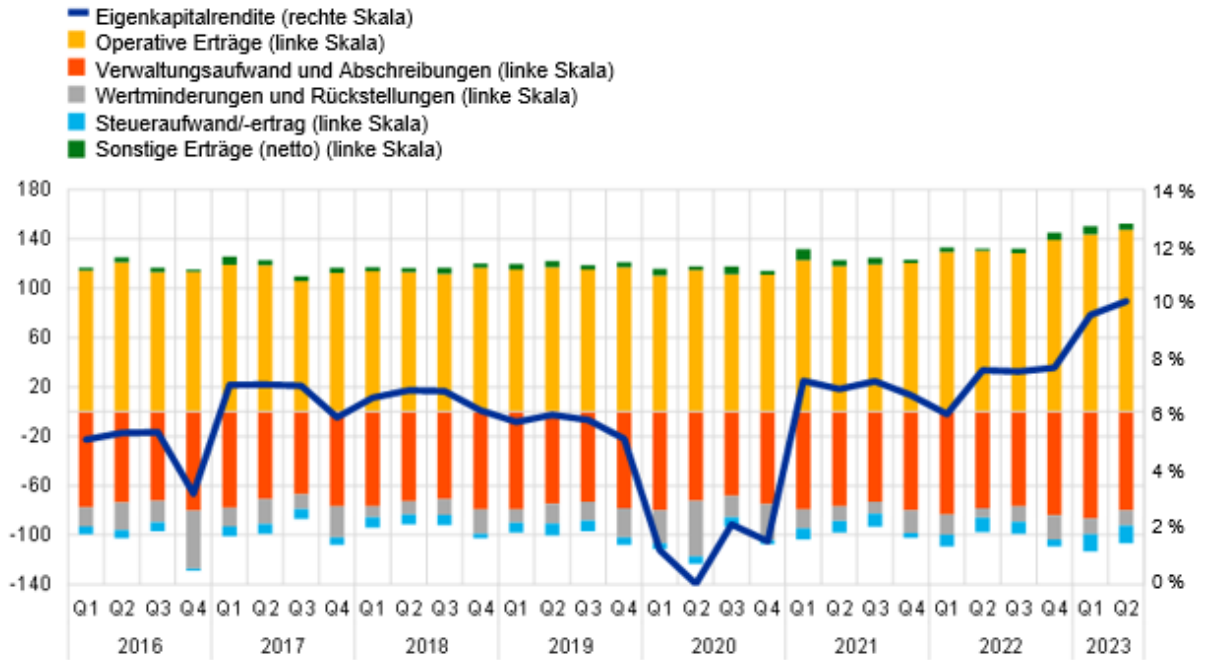
Im zweiten Quartal 2023 stieg die aggregierte annualisierte [Eigenkapitalrendite](#) deutlich auf 10,04 % (nach 7,59 % im zweiten Quartal 2022). Ausschlaggebend für das höhere aggregierte Nettoergebnis (im Zähler der Eigenkapitalrendite) waren ein Anstieg der operativen Erträge (bedingt durch einen gegenüber dem Vorjahr um 24 % höheren Zinsüberschuss) und ein Rückgang der Wertminderungen und Rückstellungen. Im zweiten Quartal 2023 stiegen die [Nettozinssmargen](#) auf 1,53 % (nach 1,23 % vor Jahresfrist), wobei nach wie vor strukturelle Unterschiede zwischen den Ländern zu beobachten sind.

Aufgeschlüsselt nach den im Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) angewandten Geschäftsmodellkategorien reichte die Spanne der aggregierten annualisierten Eigenkapitalrendite von 5,39 % (Retailbanken) bis 20,65 % (sonstige Kreditgeschäfte tätige Institute).

Abbildung 7

Eigenkapitalrendite und Zusammensetzung des Nettoergebnisses

(in Mrd. €, in %)

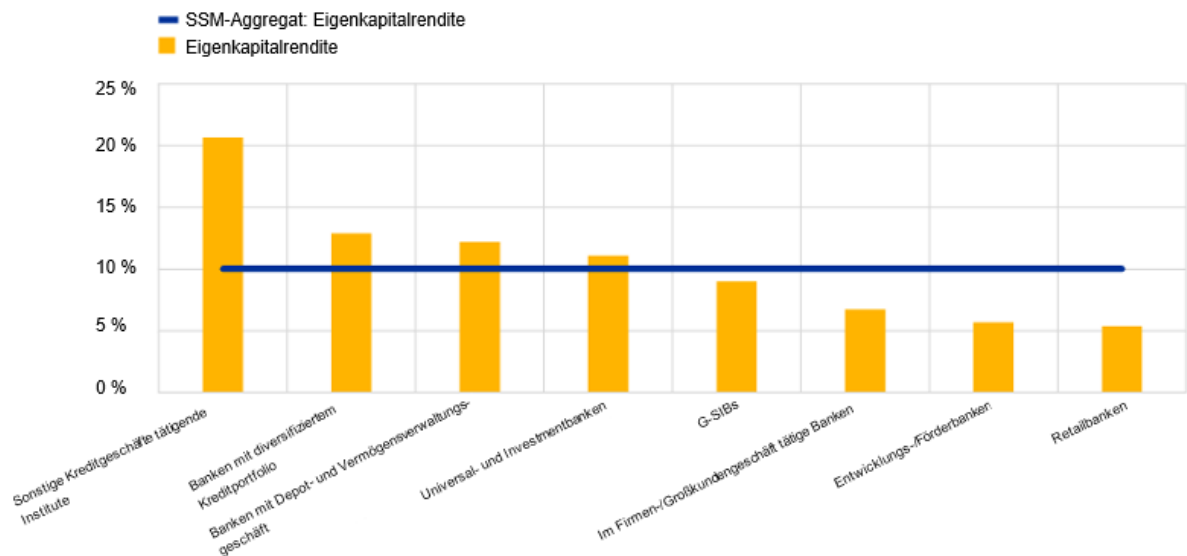


Quelle: EZB.

Abbildung 8

Eigenkapitalrendite im zweiten Quartal 2023 nach Geschäftsmodell

(in %)



Quelle: EZB.

Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken.

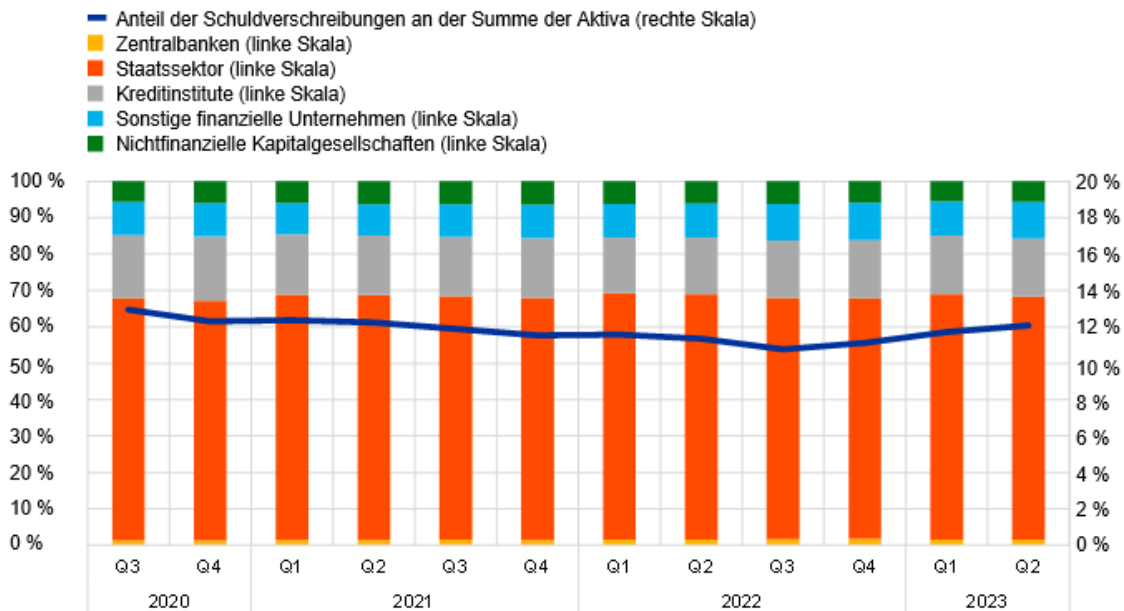
Schuldverschreibungen nach Gegenpartei

Der Anteil der Schuldverschreibungen an der Summe der Aktiva belief sich im zweiten Quartal 2023 auf 12,07 %. Davon entfielen 66,89 % (2 126 Mrd. €) auf [Schuldverschreibungen des Staatssektors](#) und 32,50 % (1 033 Mrd. €) auf [Schuldverschreibungen des Staatssektors, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden](#). In beiden Kategorien gab es jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. So meldete Estland für Schuldverschreibungen des Staatssektors den höchsten Anteil (89,19 %), während sich der Anteil der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Staatsschuldverschreibungen in einer Spanne von 66,46 % (Griechenland) bis 10,58 % (Deutschland) bewegte.

Abbildung 9

Anteil von Schuldverschreibungen nach Gegenpartei

(in %)

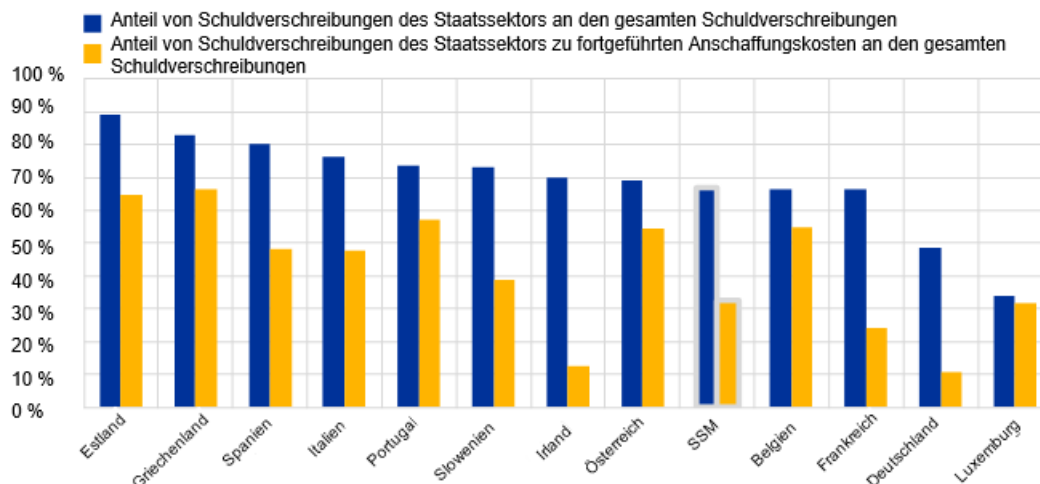


Quelle: EZB.

Abbildung 10

Anteil von Schuldverschreibungen des Staatssektors im zweiten Quartal 2023 nach Land

(in %)



Quelle: EZB.

Anmerkung: Für einige Länder, die der europäischen Bankenaufsicht unterliegen, sind aus Vertraulichkeitsgründen oder aufgrund der Tatsache, dass es im betreffenden Land keine bedeutenden Institute auf der obersten Konsolidierungsebene gibt, keine Angaben enthalten.

Veränderungswirksame Faktoren

Die Statistiken der Bankenaufsicht werden durch Aggregation der von den Banken zum jeweiligen Zeitpunkt zu COREP (Angaben zur Kapitaladäquanz) bzw. FINREP (Finanzinformationen) gemeldeten Daten ermittelt. Daher können Veränderungen der angegebenen Beträge zwischen den einzelnen Quartalen durch folgende Faktoren beeinflusst werden:

- Veränderungen der einbezogenen Anzahl meldepflichtiger Institute
- Fusionen und Übernahmen
- Neuklassifizierungen (z. B. aufgrund von Portfolioumschichtungen, bei denen bestimmte Vermögenswerte in einem anderen Rechnungslegungsportfolio als zuvor erfasst werden)

Medianfragen sind an [Philippe Rispal](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 5482).

Anmerkung

- Die vollständige Reihe der [Statistiken der Bankenaufsicht](#) mit zusätzlichen quantitativen Risikoindikatoren kann auf der Website der EZB zur Bankenaufsicht abgerufen werden.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.bankingsupervision.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank